

Olympische Bauten 1972 : Idee und Realität = Les constructions olympiques 1972 : idée et réalité = The Olympic constructions 1972 : conception and reality

Autor(en): **Joedicke, Jürgen**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 7: **Olympische Bauten in München = Constructions olympiques à
Munich = Olympic constructions in Munich**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Olympische Bauten 1972 — Idee und Realität

Was am 25. April 1966 auf der 64. Sitzung des Internationalen Olympischen Komitees in Rom beschlossen wurde, ist heute Realität geworden: die olympischen Bauten stehen für die Durchführung der XX. Olympiade bereit.

In dem Streß der vergangenen Jahre, der ständigen Anspannung, die knapp gesetzten Termine zu erfüllen, rückten Reflexionen aller an der Planung und Realisierung Beteiligten über den Sinngehalt dieser Spiele immer mehr in den Hintergrund. Aber sie begleiten ständig die Arbeit der Architekten, deren Maximen für die Gesamtkonzeption und den Entwurf auf einer sehr präzisen Vorstellung von dem Sinn und der Art derartiger Spiele beruhen; — Maximen, die von den allgemeinen Zielvorstellungen des Nationalen Olympischen Komitees für Deutschland und seines Präsidenten Willi Daume abgeleitet wurden.

Ob und inwieweit diese Maximen von den Teilnehmern der Spiele und der Bevölkerung erkannt und akzeptiert werden, ist noch offen; — sicher aber ist, daß Gesamtkonzeption und Entwurf von Ideen getragen wurden, die von allem Anfang an als solche verbindlich waren.

Idee und Realität: der kritische Betrachter, der heute die Bauten und den ideellen Hintergrund miteinander vergleicht, wird sicher Modifikationen erkennen können; — Modifikationen, deren sich die Architekten bewußt sind und die im Text dieses Heftes offen angesprochen werden.

Der besondere Reiz dieses Projekts, aber auch seine Problematik beruhte ja darin, nicht nur Bauten für die Olympischen Spiele und spätere Sportveranstaltungen zu errichten, sondern auch einen Bauten und Landschaft integrierenden Bereich zu schaffen, der nach den Spielen als city-naher Erholungs- und Freizeitbereich dienen soll. Nur so sind auch die erheblichen finanziellen Aufwendungen zu rechtfertigen, die diese Anlagen gekostet haben.

Das vorliegende Heft versucht, einen sachlichen Bericht über Ziele und Erreichtes zu geben. Es behandelt die Gesamtkonzeption und die Sportbauten sowie den Komplex des olympischen Dorfes und der Hochschulsportanlagen. Es konzentriert sich auf die Bauten auf dem Oberwiesenfeld, und zwar auf jene Bauten, die entscheidende Elemente der Gesamtkonzeption sind.

Jürgen Joedicke

Les constructions olympiques 1972 — Idée et réalité

Ce qui fut décidé à Rome le 25 avril 1966 lors de la 64^{ème} séance du comité International Olympique, est aujourd'hui devenu réalité. Pour la XX^{ème} olympiade les constructions sont déjà prêtes.

En raison du stress et de la tension permanente ressentie par tous les participants aux études et à la réalisation parce qu'il fallait respecter des délais extrêmement courts, la signification profonde des jeux fut peut être repoussée au second plan. Mais elle accompagnait sans cesse les architectes conduits par des maximes très précises du sens et du style de tels jeux; ces maximes étant le reflet des idées directrices générales du Comité National Olympique pour l'Allemagne et de son président Willi Daume.

L'avenir montrera si ces maximes seront reconnues et acceptées par les participants et la population. Il est toutefois sûr que la conception d'ensemble et le projet reposent sur des idées qui furent déterminantes dès le début de l'entreprise.

Idée et réalité: L'observateur critique qui, aujourd'hui, compare un bâtiment ou l'autre à l'arrière plan idéologique, pourra sûrement constater des divergences et des modifications dont les architectes sont du reste conscients et qu'ils avouent et analysent honnêtement dans ce volume.

L'attrait principal et en même temps la difficulté de ce projet consistait à édifier non seulement des constructions pour les jeux olympiques et des utilisations post-olympiques, mais aussi à créer une zone intégrant bâtiments et paysage pour constituer au delà des jeux, une zone de repos et de loisirs à proximité du centre urbain. C'est d'ailleurs seulement de cette manière que peuvent se justifier les sommes importantes investies dans ces installations.

Le présent volume essaye de faire le rapport objectif des buts et des réalisations. Il traite de la conception d'ensemble, des édifices sportifs et du complexe représenté par le village olympique. Il insiste sur les bâtiments de l'Oberwiesenfeld dont l'importance sur la conception d'ensemble est décisive.

Jürgen Joedicke

The Olympic constructions 1972 — conception and reality

What was decided in Rome on April 25, 1966 at the 64th meeting of the International Olympic Committee has now become reality. The building complexes are now ready for the XXth Olympic Games.

Owing to the stress and tension constantly experienced by all those involved in the planning and realization, because of the need to comply with extremely brief deadlines, the deeper meaning of the games was perhaps a secondary consideration. However, this deeper meaning was constantly in the background of the architects' thinking, guided as they were by very precise notions concerning the meaning and the style of the games; these guide-lines were the expression of the general approach of the German National Olympic Committee and of its president, Willi Daume.

The future will show whether these principles will be recognized and accepted by the participants and the general public. However, it is certain that the overall conception and the plans do stem from ideas which were determinative from the very beginning of the enterprise.

Conception and reality: The critical observer who now compares one building or another with the concept behind it will surely discover divergences and modifications of which, to be sure, the architects are fully aware and which they acknowledge and honestly analyze in this Issue.

The principal attraction and, at the same time, the main difficulty of this project consisted in erecting not only a complex for the Olympic Games and after but also in creating a zone integrating buildings and landscape as a recreation area near the centre of the city. Only this consideration has justified the very considerable investment tied up in this project.

The present Issue seeks to present an objective report of the goals of this scheme and their realizations. It deals with the overall conception, the actual athletic buildings and the Olympic Village complex. It stresses the Oberwiesenfeld buildings, whose bearing on the overall conception is decisive.

Jürgen Joedicke